

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	20.05.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Bericht zur Entwicklung der Familientreffarbeit und Weiterführung des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus Geislingen

I. Beschlussantrag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die aktuelle Situation der Familientreffs im Landkreis Göppingen zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Stadt Geislingen an der Steige und dem Träger der Personalstelle (Caritas), den Familientreff im Mehrgenerationenhaus in Geislingen auszubauen und aus Landkreismitteln einen Familientreff mit einem Stellenumfang von 50 % einzurichten. Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 36.000,00 € für Personalkosten werden für das Haushaltsjahr 2020 eingestellt und für die folgenden Haushaltsjahre eingeplant.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Aktuelle Situation in den Familientreffs

2017 und 2018 wurden die Familientreffs in Deggingen, Rechberghausen und Bad Boll eröffnet.

Der Familientreff **in Rechberghausen** eröffnete im Juli 2017. Er ist offen für Familien aus den Schurwaldgemeinden Adelberg, Birenbach, Börtlingen, Wangen, Wäschenbeuren und Rechberghausen. Der Familientreff liegt sehr zentral in der Hauptstraße in Rechberghausen. Im offenen Café hat sich eine feste Besuchergruppe etabliert. Immer wieder kommen auch neue Familien dazu. Neben den Willkommensbesuchen werden PEKiP-Kurse in Kooperation mit den Gemeinden angeboten, die auf großes Interesse stoßen.

Der Familientreff in Deggingen befindet sich an zentraler Stelle im Bürgerzentrum des Rathauses. Die Besucherzahl nimmt seit Januar 2018 kontinuierlich zu. An den Angeboten nehmen durchschnittlich zwischen zehn und zwanzig Müttern, Vätern oder Großeltern und ihre Kinder teil. Auffallend sind dabei die steigenden Besucherzahlen von Schwangeren, die ihr erstes Kind erwarten, neu Zugezogenen, Alleinerziehenden, sowie Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Gemeinden im oberen Filstal. Im Jahr 2018

waren im Familientreff fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich tätig, um bei der Durchführung des „Dienstagscafé`s“ und bei Veranstaltungen zu unterstützen.

Der jüngste Familientreff feierte im Januar 2018 seine Eröffnung im Mehrzweckraum der Seniorenanlage in **Bad Boll**. Die Zusammensetzung der Besucherinnen und Besucher und deren Fragen und Anliegen unterscheidet sich von den Teilnehmenden z. B. in den Familientreffs in der Stadt Göppingen. Materiell zumeist gut abgesicherte Familien suchen eher Rat, Unterstützung und Austausch z. B. zu pädagogischen Themen. Somit ist die Leitung eines Familientreffs im ländlichen Raum eine besondere Herausforderung und bedarf einer regelmäßigen Prüfung der Anliegen und Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher. Auch in Bad Boll und den Gemeinden des Verbandsgebietes sind Familienbesuche Bestandteil des Familientreffs. Geplant war eine offene Sprechstunde in den Gemeinden, die nicht wie erhofft angenommen wurde. Daher werden seit Sommer 2018 Babykurse in den Gemeinden angeboten.

Die insgesamt 11 Familientreffs in 12 Räumlichkeiten, angesiedelt in 9 Städten und Gemeinden heißen Eltern aus 21 Städten und Gemeinden im Landkreis Göppingen willkommen und sind sehr gut besucht. Die Zahl der Teilnehmenden hat sich 2017 und 2018 auf einem hohen Niveau eingependelt. Auch in den neuen Familientreffs ist die Besucherzahl kontinuierlich angestiegen. Insbesondere die Familientreffs in größeren Kommunen kommen nach wie vor an ihre Kapazitätsgrenzen. Dazu gehören die Familientreffs in Ebersbach, Uhingen, Göppingen und Geislingen (siehe Anlage 1).

Allgemein gilt festzustellen, dass der Beratungsbedarf der Familien in den Treffs weiter zunimmt. Durch Angebote mit Referentinnen und Referenten kann dem Beratungsbedarf begegnet werden, leider nicht in dem Maß, wie es für einige Familien sinnvoll und hilfreich wäre. So wäre es wünschenswert, eine zusätzliche professionelle Unterstützung in den Familientreffs anbieten zu können. Dies ist jedoch momentan mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nicht umsetzbar. Die Gewinnung und Unterstützung durch Ehrenamtliche gestaltet sich in den Treffs weiterhin unterschiedlich. So gibt es zum einen Treffs, die nach wie vor ohne Ehrenamtliche zurechtkommen müssen und zum anderen Treffs, die einen konstanten und zuverlässigen Stamm von ehrenamtlichen Helfern haben. Treffs ohne Ehrenamtliche werden durch Honorarkräfte oder auch eine FSJ-Kraft unterstützt.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Familientreffarbeit stand 2018 im Fokus. Die Ziele wurden überarbeitet, die Statistik ab 2019 angepasst und eine neue Struktur für die Konzeption erarbeitet. Die Homepage bekam ein neues Erscheinungsbild. Die damit verbundenen Überlegungen und der aktuelle Stand werden im mündlichen Vortrag detailliert vorgestellt.

2. Sachverhalt in Geislingen an der Steige

In Geislingen gibt es zwei Standorte des Familientreffs: Zum einen in der Liebknechtstraße (Hintere Siedlung) mit zwei Öffnungstagen und zum anderen

einen Treff im Mehrgenerationenhaus in der oberen Stadt mit einem Öffnungstag. Geleitet werden die Treffs von zwei Fachkräften mit einer 50 %-Stelle (Hintere Siedlung) und einer 25 %-Stelle (Mehrgenerationenhaus), die beide bei der Caritas angestellt sind.

2009 eröffnete der Familientreff in der Bleichstraße, der im Oktober 2012 in die Liebknechtstraße umzog. Mit dem Umzug verbunden war die Überlegung, den Standort in der Bleichstraße mit einer 25 %-Stelle zu erhalten, um somit in Geislingen an der Steige drei Öffnungstage anbieten zu können.

Die Initiative für einen weiteren Standort in der oberen Stadt kam von der Stadt Geislingen an der Steige, damals vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Amann. Von Seiten der Verwaltung wurden Überlegungen angestellt, wie ohne Einsatz weiterer Landkreismittel dem Wunsch von Geislingen an der Steige nach einem zweiten Familientreff entsprochen werden kann. 2014 erfolgte erstmals die Beantragung bei der Bundesinitiative Frühe Hilfen. So konnte der Betrieb des Familientreffs in der Bleichstraße wieder aufgenommen werden. Dieser doch sehr abgelegene Standort erwies sich als nicht geeignet und es erfolgte im Herbst 2016 der Umzug ins Mehrgenerationenhaus.

Der große Besucheransturm bestätigte die Richtigkeit dieser Entscheidung, zumal auch mit dem Mehrgenerationenhaus ein kompetenter und in der Stadt etablierter Kooperationspartner gewonnen werden konnte. Der offene Treff findet nun im Schubartsaal des Mehrgenerationenhauses statt. Zu den Treffs kommen wöchentlich durchschnittlich 15 bis 20 Erwachsene mit ihren Babys und Kleinkindern. Der Treff wird sehr gut angenommen, ca. die Hälfte der Besucherinnen und Besucher hat einen Migrationshintergrund. Seit Herbst 2018 besuchten mehrere Frauen mit Fluchterfahrung den Treff. Der zweite Standort in Geislingen an der Steige hat sich bewährt und die Arbeit wird von zwei Ehrenamtlichen unterstützt.

Finanzierung des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus

Im Rahmen der Überprüfung des Gesamtverwendungsnachweises durch den Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) wurde die Landkreisverwaltung im September 2018 in Kenntnis gesetzt, dass die Fördergelder der Bundesstiftung Frühe Hilfen für den Familientreff nicht weiter bewilligt werden, da sich die Fördervoraussetzungen verändert haben. Die Bundesinitiative Frühe Hilfen wurde in eine Stiftung überführt, dadurch haben sich die Förderbedingungen deutlich verschärft. Dies hatte zur Folge, dass die Finanzierung 2018 schon aus Mitteln der Frühen Hilfen sichergestellt werden musste, um der Caritas in Geislingen an der Steige als Träger der Personalstelle, Planungssicherheit zu ermöglichen. Dies war für 2018 ohne finanziellen Mehraufwand für den Landkreis durch Umschichtung von Fördermitteln aus einem anderen Förderbereich der Bundesstiftung möglich. Für 2019 musste schnell eine Lösung gefunden werden, um die Arbeit des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus nicht zu gefährden. Die Finanzierung wird jetzt aus Landkreismitteln durch eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 15.000,00 Euro sichergestellt, die jedoch nicht mehr im Haushalt für 2019 eingeplant werden konnte, sondern durch Einsparung in anderen Bereichen des

Teilhaushaltes 5 ermöglicht wird.

Ab 2020 ist die Finanzierung des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus nicht mehr sichergestellt.

Situation in Geislingen an der Steige, obere Stadt

Aufgrund der Einwohnerzahl und der Vielschichtigkeit der sozialen Problemlagen, insbesondere in diesem Stadtteil Geislingens, sollte dieser Standort gesichert und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Viele Nationalitäten wohnen in diesem Stadtteil zusammen. Auch die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung sind in diesem Stadtteil hoch.

Bedarf eines Familientreffs mit einer Personalstelle von 50 %

Aus Sicht des Sozialdezernates ist der Bedarf für ein zweites, volles Familientreffangebot mit einer 50 %-Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft in Geislingen an der Steige gegeben. Der Familientreff in der Hinteren Siedlung ist der Familientreff mit der höchsten Inanspruchnahme. Auch 2017 stieg die Besucherzahl wieder an und der Familientreff stößt an seine Kapazitätsgrenzen (siehe Anlage). Durch die Etablierung des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus kann eine Entlastung des Familientreffs in der Hinteren Siedlung erfolgen. Auch der zweite Standort wird schon jetzt sehr gut von Familien aus der oberen Stadt angenommen. Die Besucherinnen und Besucher kommen aus vielseitigen sozialen Kontexten. So kann dem Bedarf der Familien in Geislingen, insbesondere Familien in prekären Lebenslagen, frühzeitig und niederschwellig Rechnung getragen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme bei einem weiteren Öffnungstag ebenfalls gegeben sein wird.

In Göppingen werden ebenfalls zwei Familientreffstandorte durch den Landkreis finanziert. Da in Geislingen an der Steige, zwar mit weniger Einwohnern, aber dafür mit höher ausgeprägten sozialen Belastungsfaktoren, bisher nur ein Standort finanziert wird, sollte im Sinne der Gleichbehandlung der beiden großen Kreisstädte auch in Geislingen an der Steige die Finanzierung eines zweiten Standortes in Erwägung gezogen werden. Somit könnten in Geislingen an der Steige vier Öffnungstage (Montag bis Donnerstag) angeboten werden.

In einem Schreiben der Stadt Geislingen vom 09.04.2019 an Herrn Landrat Wolff (siehe Anlage 2) stellte Herr Oberbürgermeister Dehmer ausdrücklich die Bedarfslage aus Sicht der Stadt Geislingen an der Steige dar und bekräftigte den Wunsch nach einem personell voll ausgestatteten Familientreff in der Oberen Stadt.

III. Handlungsalternative

1. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Landkreisverwaltung könnte der Familientreff im Mehrgenerationenhaus befristet für das Jahr 2020 mit der bestehenden 25 %-Personalstelle gefördert

werden. Dies entspricht für das Jahr 2020 Kosten in Höhe von 18.000,00 Euro. 2020 erfolgt eine Überprüfung der Inanspruchnahme und ein Abgleich mit den vorhandenen Bedarfen. Eine Entscheidung über die Höhe einer weiteren Förderung ab 2021 wird 2020 auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse durch die Landkreisverwaltung getroffen. Die Evaluation erfolgt 2019 und 2020.

2. Der Familientreff im Mehrgenerationenhaus wird trotz guter Inanspruchnahme und dem festgestellten Bedarf für die obere Stadt zum Jahresende 2019 geschlossen

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Für die Familientreffarbeit wurden im Haushaltsplan 2019 insgesamt 456.000,00 € (Verweis auf Haushaltsplan S 499) unter dem Produktsachkonto 36 80 01 99 00 4318000 eingeplant. Dieser Betrag beinhaltet die Personal- und Sachkosten. Sach- und Kinderbetreuungskosten für den Familientreff im Mehrgenerationenhaus in Geislingen an der Steige in Höhe von 6.000,00 € pro Jahr wurden schon im Haushaltsjahr 2019 eingeplant. Sollte die Entscheidung für den Ausbau des Familientreffs in Geislingen mit Standort im Mehrgenerationenhaus getroffen werden, würde sich der Mittelbedarf für 2020 und die folgenden Jahre um weitere 36.000,00 € pro Jahr erhöhen.

Bei den Familientreffs handelt es sich um ein niedrigschwelliges, offenes und bedarfsgerechtes Angebot mit hoher Inanspruchnahme. Die Evaluation (Fit fürs Leben – von Anfang an, Juni 2014) bezeichnet die Familientreffarbeit als Investition in die Zukunft (siehe Evaluationsstudie S. 56). Es kann davon ausgegangen werden, dass dadurch Folgekosten bei der Inanspruchnahme von teuren Jugendhilfemaßnahmen reduziert werden können.

Dabei handelt es sich um eine dauerhafte Erweiterung der Freiwilligenleistungen, welche in dieser Form nicht in Einklang mit dem Finanzkonzept 2030 stehen. Andere Finanzierungsmöglichkeiten werden nicht gesehen.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat